

30. / X. 1914.

## Dahin, dahin!

„Mein 78jähriger Vater hat“ — so schreibt uns ein Leser — „sich durch seine überlebensgroße Wut auf die Engländer zu beifolgendem Ausdruck seiner Sehnsucht begeistern lassen. Vielleicht haben Sie irgendwo ein Plätzchen für den Abdruck.“

Dem Manne kann geholfen werden, sagt dazu die Schriftleitung, wenn sie auch sonst an Parodien keine besondere Freude hat. Aber im vorliegenden Fall wollen und müssen wir eine Ausnahme machen, da wir die „überlebensgroße Wut“ im innersten Herzen mitfühlen! Die Verse lauten:

Kennt ihr das Land, wo Frömmigkeit gedeiht,  
 Wo man den Sonntag ganz der Kirche weihet,  
 Wo alles durchaus respektabel ist,  
 Weileibe niemand mit dem Messer isst?

Kennt ihr es wohl? Dahin, dahin  
 Möcht' ich mit euch, ihr Englandfreunde, zieh'n.

Kennt ihr dies Land? Voll Heuchler ist es doch,  
 Denn die Moral hat dort ein großes Loch.  
 Nur Pfund und Schilling betet man dort an  
 Und andre auszunutzen, ist sein Plan.

Kennt ihr es wohl? Dahin, dahin  
 Möcht' ich mit euch, ihr blauen Jungen, zieh'n.

Seht ihr es wohl, wie seine Augen glüh'n,  
 Wenn die Kastanien bei den andern blüh'n?  
 Dann schaut es eifrig nach dem Dummen aus,  
 Der ihm im Herbst die Früchte schafft ins Haus.

Kennt ihr es wohl? Dahin, dahin  
 Möcht' ich mit euch, feldgraue Jungen, zieh'n.

Kennst du das Land, wo man am besten lügt,  
 Zum eignen Nutzen alle Welt betrügt,  
 Wo Better Grey vergnügt nach drüben schaut,  
 Wo alles sich für Englands Heil verhaut?

Kennst du es wohl? Dahin, dahin  
 Möcht' ich mit dir, o dicke Berta, zieh'n.

D. 2.